

## Praxisbeispiel 3.4 „Der unbewusste Botschaftsengel“

**Beziehungsgestaltung:** Mitarbeitergespräch zum Thema „Der Bezug zwischen der Person und dem Thema Religion“ anhand eines Textauszuges aus dem Synodenbeschluss

<b>Thema:</b>	Der Bezug zwischen der Person und dem Thema Religion;
<b>Lernziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Zusammenhang zwischen der Person und der Religion soll ins Bewusstsein kommen.</li><li>• Die Bedeutung der Person und die Beziehung zu den Jugendlichen in der religiösen Erziehung soll erarbeitet werden.</li><li>• Reflektieren der eigenen Repräsentationsbotschaften in Bezug auf das Thema Religion;</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiter/-innen der Einrichtung;
<b>Leitung:</b>	Eine pädagogische Fachkraft, Teamleitung;
<b>Methode:</b>	Textarbeit, Reflexion, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Beteiligung der Teilnehmer, Moderation der Leitung;
<b>Medien/Material:</b>	Kopien des Textauszuges (Arbeitsblatt 2) und von Karikatur und Bild der Abschlussreflexion (Arbeitsblatt 1);
<b>Zeit:</b>	Teamsitzungszeit, 1 Stunde;
<b>Pädagogische und organisatorische Hinweise:</b>	Stühle für Stuhlkreis;

### **Anleitung, Durchführung, Ablauf:**

#### **Einleitung: Karikaturarbeit**

- Die Mitarbeiter/-innen erhalten als Einführung zum Thema eine Karikatur, die den Bezug zwischen der Person und dem Thema Religion anspricht.
- Die Mitarbeiter/-innen tauschen sich kurz über die Karikatur aus.
- Der Teamleiter erwähnt ein paar einleitende und zusammenfassende Worte zur Thematik „Der Bezug zwischen der Person und dem Thema Religion“ und erklärt kurz die weitere Vorgehensweise:
  1. Lesen des Textauszuges,
  2. gemeinsames Besprechen des Textes,
  3. Reflektieren der eigenen Vorstellungen im anschließenden Gespräch mit Impulsfragen,
  4. Schlussrunde: Was nehme ich mit?

#### **Textauszug**

- Die Mitarbeiter/-innen erhalten den Textauszug, der gemeinsam gelesen wird (Arbeitsblatt 2).
- Anschließend tauschen sich die Mitarbeiter/-innen im Plenum über den Text aus:
  - ✦ Heraussuchen der entscheidenden Sätze und wichtigsten Aussagen des Textes;
  - ✦ Erläuterung des Begriffs „Personales Angebot“;
  - ✦ Auseinandersetzen mit den formulierten Zielen und Schwerpunkten des Textes; die Bedeutung des Textes für den Arbeitsalltag in der Gruppe;
- Die Teamleitung stellt abschließend zur Textarbeit deutlich die Relevanz des Zusammenhangs der Person und der Thematik Religion heraus und leitet zu den folgenden Impulsfragen für die konkrete Anwendung des Textes auf den Arbeitsalltag über.

## **Impulsfragen**

Folgende Impulsfragen sollen die Mitarbeiter/-innen anregen, über ihre eigenen religiösen Vorstellungen und Haltungen nachzudenken, die sie durch ihre Person den Jugendlichen unbewusst vermitteln oder auch bewusst mitteilen wollen.

- Was ist meine eigene Haltung zum Thema Religion? Ist es mir wichtig, mich mit dem Thema Religion zu befassen?
- Spreche ich mit den Jugendlichen im Alltag über das Thema Religion? Bin ich offen für spirituelle und religiöse Fragen der Jugendlichen?
- Welche religiösen Werte, Haltungen repräsentiere ich als Erzieher? Wie wichtig ist es für mich, diese zu vermitteln?
- Welche konkreten religiösen Botschaften möchte ich durch meine gelebte Vorbildfunktion als Erzieher/-in an die Jugendlichen weitergeben? Welche Werte sollen die Jugendlichen an mir ablesen können?

## **Abschluss: Der Botschaftsengel**

- Als Abschluss erhalten die Mitarbeiter/-innen einen Zettel mit einem Engelumriss abgebildet.
- Der/die Teamleiter/-in erklärt kurz, dass alle Mitarbeiter/-innen im Arbeitsalltag Botschaftsengel für die Vermittlung christlicher Werte, Lebensweisen und Botschaften für die Jugendlichen sind.
- Die Mitarbeiter/-innen sollen sich Gedanken machen, welche drei Botschaften sie in Zukunft konkret an die Jugendlichen mit ihrer Person vermitteln wollen und diese in den Engelumriss schreiben.

Arbeitsblatt 1 zum Praxisbeispiel 3.4: Der unbewusste Botschaftsengel



## Arbeitsblatt 2 zum Praxisbeispiel 3.4: Der unbewusste Botschaftsengel

---

Textauszug aus der Synode der Deutschen Bistümer (1972-1975), **Beschluss: Jugendarbeit**

Der Dienst der Kirche hat sein Leitbild in der Person Jesu, der ganz für die Menschen da war und sein Leben für sie eingesetzt hat. Doch ist die Kirche nicht selten der Gefahr der Verdinglichung erlegen. Kirchliche Jugendarbeit macht zuerst und zuletzt ein „personales“ Angebot: Darauf nämlich ist gerade der Jugendliche angewiesen. Ideen und Programme gelten ihm in der Regel soviel wie die Personen, die sie verkörpern. Daher kommt es in der kirchlichen Jugendarbeit entscheidend darauf an, dass die Botschaft Jesu den Jugendlichen in glaubwürdigen Menschen begegnet – in Gleichaltrigen ebenso wie in Erwachsenen, Priestern und hauptamtlichen Mitarbeitern, die den in kritischer Distanz stehenden, fragenden und suchenden Jugendlichen den Zugang zu Glaube und Kirche möglich machen. Die Auswahl und die Schulung aller Mitarbeiter/-innen orientiert sich an der Grundregel des „personalen Angebots“. Daraus ergeben sich Ziele und Schwerpunkte für die Ausbildung und Weiterbildung:

- Fähigkeit, Fragen zu hören und auszuhalten;
- Fähigkeit, Fragen und Artikulationen Jugendlicher, insbesondere aus sozialen Randgruppen, auf ihre Hintergründe (tiefer liegende Bedürfnisse, Sinnfragen) zu untersuchen;
- Fähigkeit und Bereitschaft, mit jungen Menschen originäre Erfahrungen zu machen und zu reflektieren;
- Bereitschaft, im eigenen Glauben zu wachsen und mit anderen hauptamtlichen Mitarbeitern gemeinsame Formen der Glaubensvertiefung zu suchen;
- Grundhaltung der Lernbereitschaft, die auch überkommenes Normenverständnis und überkommene Verhaltensmuster in Frage zu stellen bereit ist;
- Kreativität im Entdecken und Erproben neuer Formen des Miteinanderlebens;
- Bereitschaft, mit traditionellen Werten zu konfrontieren;
- In alledem die Bereitschaft und Fähigkeit, am eigenen Glauben teilnehmen zu lassen.

Ein Praxisbaustein zu den sechs Handlungsgrundsätzen einer religionssensiblen Erziehungshilfe.  
Quelle und Copyright 2009: [www.in-huelle-und-fuelle.de](http://www.in-huelle-und-fuelle.de)